

Kein Hexenwerk, sondern zuverlässige Wissenschaft

POLITISCHES BUCH: Festschrift für Dieter Roth beleuchtet die Arbeit der Mannheimer Forschungsgruppe Wahlen

Von unserem Redaktionsmitglied
Stephan Töngi

Was Sie schon immer über das Politbarometer wissen wollten, aber noch nie zu fragen wagten – hier bekommen Sie die Arbeit der Mannheimer Forschungsgruppe Wahlen verständlich erklärt. Der von dem Mannheimer Politikwissenschaftler Andreas M. Wüst herausge-



Dieter Roth

gebene Sammelband ist als Festschrift für Dieter Roth gedacht, den Mitbegründer der Forschungsgruppe, der von deren Anfang (1974) bis zu seinem 65. Geburtstag im vergangenen Oktober zum Vorstand zählte. Kurz nach Schließung von 112 Wahllokalen hat er im ZDF Prognosen und Hochrechnungen präsentiert, zum letzten Mal bei der Bremer Bürgerschaftswahl im Mai. Ein- bis zweimal im Monat sind die Ergebnisse seiner regelmäßigen Umfragen als Politbarometer auch in die Berichterstattung unserer Zeitung eingeflossen.

Wüst lässt in seinem Sammelband vor allem Wissenschaftler zu Wort kommen. Etwa Hans Herbert von Arnim, Steuer-Experte von Rang aus Speyer, oder Max Kaase, 1974 erster Direktor des Zentrums

für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA) in Mannheim. Daneben plaudern ZDF-Journalisten „aus dem Nähkästchen“ über ihre Zusammenarbeit mit dem renommierten Wahlforscher. Kabarettist Hans-Peter Schwöbel, Soziologie-Professor an der Mannheimer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, rundet das Ganze mit einer heiter-ironischen Betrachtung über „Dämonoskopie“ ab.

Die 21 Beiträge erläutern, wie die repräsentativen Datenerhebungen ablaufen und warum die Forschungsgruppe die telefonische der direkten persönlichen Befragung (Face-to-Face) vorzieht; oder sie gehen der Frage nach, was den Stimmungsumschwung kurz vor der Bundestagswahl 2002 einleitete (Überschrift:

Weit mehr als Flut und Irak); und sie lassen erahnen, welche Fundgrube für die Beurteilung der Veränderungen in der deutschen Gesellschaft die systematisch über drei Jahrzehnte erhobenen Zahlen bedeuten. Stichprobe, Prognose, Hochrechnung, Projektion, politische Stimmung – Fachbegriffe, die immer wieder durch den Raum schwirren, werden hier auch für Laien transparent gemacht.

Am Ende wird klar, dass diese Art von Wahlforschung kein Hexenwerk, sondern äußerst zuverlässige Wissenschaft darstellt.

i Andreas M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer. Verlag Leske und Budrich, Opladen. 370 Seiten, 29,90 Euro. ISBN 3-8100-4051-7